



Vereinigungen der
deutschschweizerischen Spital-,
Heim- und Klinikseelsorgenden



Seelsorge und Spiritual Care – eine der grossen Herausforderungen für unseren Berufsstand

Einladung zum Fachtreffen vom 29. August 2017 in Quarten
im Anschluss an die Jahrestagung

Eingeladen sind: Interessierte Mitglieder und besonders Absolvent/innen von Studiengängen zur Spiritual Care

Ort und Zeit: Bildungszentrum NeuSchönstatt in Quarten; Dienstag, 29. August, 15 bis 17 Uhr; Möglichkeit eines Shuttle-Transports ab Station Unterterzen um 14.45

Unsere ökumenische Tagung 2012 war dem Versuch einer Verhältnisbestimmung zwischen Seelsorge und Spiritual Care gewidmet. Seither ist einerseits viel gelaufen und am Laufen auf dem weiten Feld der Spiritual Care. Andererseits ist das Verhältnis zwischen Seelsorge und Spiritual Care weiterhin weitgehend ungeklärt.

- Es ist eine wesentliche Aufgabe unserer Berufsvereinigungen, da wachsam zu bleiben und gezielt aktiv zu werden.
- Im Positionspapier von 2015 steht: „Im Gesundheitswesen und besonders innerhalb der Palliative Care versteht sich die Seelsorge als Fachdisziplin für Spiritual Care. Mit ihrer Fachkompetenz in der seelsorgerlich-spirituellen und psychosozialen Begleitung bringt sie sich zum Wohle der Betroffenen ins multiprofessionelle Team ein.“
- Die Vorstände sind in Kontakt mit den Verantwortlichen verschiedener Gremien zur Thematik, insbes. von SEK und Bischofskonferenz sowie von Palliative.CH. Sie wollen darüber hinaus ins Gespräch kommen mit den Mitgliedern der Vereinigungen und stellen folgende Fragen:

- (1) Wer hat einen Studiengang zur Spiritual Care besucht? Welche Inhalte wurden dabei vermittelt, welche Positionen vertreten; wie wird der Studiengang beurteilt, was trägt er zum Selbstverständnis als Seelsorgende bei?
- (2) Wie definieren wir das Verhältnis von Seelsorge und Spiritual Care? Welche Themen sind angesprochen, was heisst das für die Qualitätsentwicklung unseres Berufsstandes? Welche Politik ist gefragt?
- (3) Wie positionieren wir uns als kirchliche Seelsorgende gegenüber freien Ritualberatenden und Angehörigen anderer Berufsgruppen, die sich in Spiritual Care fortbilden und betätigen? Was haben wir im interprofessionellen Diskurs zu sagen – und wie sagen wir es?

Bitte füllt die untenstehenden Rubriken aus und schickt Eure Antwort bis am 30. Juni an:
claudia.graf@spitalbuelach.ch

Für Rückfragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung.

Mit kollegialen Grüssen,



Claudia Graf im Namen der beiden Vorstände.

-
- Ich nehme an dem Treffen vom 29. August in Quarten teil.
 - Ich bin vorher nicht an der Tagung und möchte den Shuttle-Dienst ab Station Niederterzen beanspruchen.
 - Ich bin am Gespräch interessiert, kann aber leider am 29. August nicht teilnehmen.
 - Ich bin nicht weiter interessiert an den aufgeworfenen Fragen.

Name:

Kantonalkirche/Institution:

Mailadresse:

Studiengang Spiritual Care:

Bemerkungen